



Fragenkatalog Stufe 1

(10-14 und 15-18 Jahre)

Themengebiet „Gerätekunde“

1. **Wie viele Personen dürfen eine aufgerichtete Steckleiter gleichzeitig besteigen?**
 - eine Person
 - zwei Personen
 - drei Personen

2. **Darf eine Steckleiter als Hilfsgerät (z.B. als Bockleiter) benutzt werden?**
 - nein, auf keinen Fall
 - ja
 - nur bei besonders schwierigen Fällen

3. **Wie werden tragbare Leitern zur Einsatzstelle getragen?**
 - hochkant von zwei Feuerwehrangehörigen
 - mit dem Leiterfuß voraus
 - mit dem Leiterkopf voraus

4. **Bei welcher nachfolgenden tragbaren Leiter ist die Transportlänge größer als die Einsatzlänge?**
 - bei der Klappleiter
 - bei der Steckleiter
 - bei der Schiebleiter

5. **Wer unterstützt nach der FwDV 10 „Die tragbaren Leitern“ die Trupps bei der Entnahme tragbarer Leitern vom Fahrzeug?**
 - der Gruppenführer
 - der Melder
 - der Maschinist

6. **Welchen Anstellwinkel muss eine angestellte tragbare Leiter haben?**
 - Der Anstellwinkel der Leiter muss 48° bis 52° betragen.
 - Der Anstellwinkel der Leiter muss 65° bis 75° betragen.
 - Der Anstellwinkel der Leiter muss 78° bis 85° betragen.

7. **Dürfen Holz- und Leichtmetall-Leiterteile von Steckleitern zusammen verwendet werden?**
 - nein, weil sie nicht zusammenpassen
 - ja, aber nur als Bockleiter
 - Ja, sie können zusammengesteckt werden.



8. Wie viele Steckleiterteile dürfen höchstens zusammengesteckt werden, damit die Leiter noch bestiegen werden darf?

- vier Steckleiterteile
- fünf Steckleiterteile
- sechs Steckleiterteile

9. Wodurch sind Steckleiterteile nach dem Einstecken gesichert?

- durch Beschläge
- durch Fallhaken
- durch Federsperrbolzen

10. Wie sollen Leitern bestiegen werden?

- im Pass- oder Kreuzgang, wobei die Sprossen im Klammergriff zu umfassen sind
- Erlaubt ist nur der Kreuzgang, wobei die Sprossen im Klammergriff zu umfassen sind.
- im Pass- oder Kreuzgang, wobei die Holme im Klammergriff zu umfassen sind

11. Welche Schutzausrüstung ist nach der FwDV 1 „Grundtätigkeiten“ beim Umgang mit hydraulischen Rettungsgräten über die Mindestschutzausrüstung hinaus zu tragen?

- Gehörschutz
- Gesichtsschutz
- Schutzbrille

12. Sie sind während eines Feuerwehreinsatzes als Schlauchtruppmann am Verteiler eingesetzt. Dürfen Sie hierbei eigenmächtig auf das Tragen von Teilen der persönlichen Mindestschutzausrüstung verzichten?

- Nein, die persönliche Mindestschutzausrüstung ist während des Einsatzes immer zu tragen.
- Ja, auf das Tragen des Feuerwehrhelmes mit Nackenschutz kann verzichtet werden, da nur der Verteiler bedient wird.
- Ja, auf das Tragen der Feuerwehrschtzhandschuhe kann verzichtet werden, da nur der Verteiler bedient wird.

13. Was gehört zur persönlichen Mindestschutzausrüstung, die zum Schutz vor de Gefahren des Feuerwehrdienstes getragen werden muss?

- Feuerwehrschtzanzug, Feuerwehrhelm mit Nackenschutz, Feuerwehrschtzhandschuhe, Feuerwehrschtzschuhwerk
- Feuerwehrschtzanzug, Feuerwehrhelm mit Nackenschutz, Feuerwehrschtzhandschuhe, Feuerwehrschtzschuhwerk, Feuerwehr-Haltegurt / Feuerwehr-Sicherheitsgurt und Feuerwehrleine mit Feuerwehrleinenbeutel
- Feuerwehrschtzanzug, Feuerwehrhelm mit Nackenschutz, Feuerwehrschtzhandschuhe, Feuerwehrschtzschuhwerk, Feuerwehr-Haltegurt / Feuerwehr-Sicherheitsgurt und Feuerwehrleine mit Feuerwehrleinenbeutel und Atemschutzgerät

14. Welche Längen haben genormte B-Druckschläuche?

- 5 m, 10 m, 15 m
- 5 m, 15 m, 20 m
- 5 m, 20 m, 35 m



15. Welche Innendurchmesser haben die in Deutschland vornehmlich verwendeten Druckschläuche?

- 110 mm, 72 mm, 48 mm, 28 mm
- 110 mm, 75 mm, 52 mm, 42 mm, 25 mm
- 110 mm, 75 mm, 54 mm, 45 mm, 25 mm

16. Welche Länge haben genormte D-Druckschläuche?

- 5 m und 10 m
- 5 m und 15 m
- 10 m und 15 m

17. Welche Längen hat ein genormter C 52-Druckschlauch?

- 15 m oder 30 m
- 15 m oder 20 m
- 15 m oder 35 m

18. Welchen Innendurchmesser haben genormte B-Druckschläuche und B-Saugschläuche?

- 52 mm
- 110 mm
- 75 mm

19. Welche Innendurchmesser haben genormte C-Druckschläuche?

- 28 mm, 32 mm
- 25 mm, 32 mm
- 42 mm, 52 mm

20. Welche Längen haben eingebundene genormte Saugschläuche?

- 1,50 m und 2,00 m
- 1,70 m und 2,50 m
- 1,60 m und 2,50 m

21. Welche Längen haben genormte C 42-Druckschläuche?

- 15 m und 30 m
- 15 m und 20 m
- 10 m und 15 m

22. Was sind wasserführende Armaturen?

- Wasserführende Armaturen sind die Überdruck - und Unterdruckmanometer an der TS.
- Wasserführende Armaturen sind starre Bestandteile, die von Löschwasser durchflossen werden.
- Wasserführende Armaturen sind alle starren Bestandteile der Feuerwehrausrüstung.



23. Was ist ein DM-Strahlrohr?

- ein D-Mehrzweckstrahlrohr mit den Schaltmöglichkeiten Sprüh- und Vollstrahl und Halt
- ein D-Strahlrohr mit Mannschutzbrause
- ein druckverstellbares Mittelschaumstrahlrohr

X

24. Welche Aufgabe hat der Stützkrümmer?

- Der Stützkrümmer reguliert den Einlaufdruck an der Pumpe.
- Er dient zur Ableitung der Rückkraft beim BM-Strahlrohr.
- Er dient zur Erhöhung des Wasserdruckes beim Einsatz eines BM-Strahlrohres.

X

25. Welche Aufgabe hat das Sammelstück?

- Das Sammelstück hat die Aufgabe, die Löschmittelströme zweier Zuleitungen zusammenzufassen.
- Das Sammelstück hat die Aufgabe, Pumpe und Schläuche vor Druckstößen zu schützen.
- Das Sammelstück hat die Aufgabe, Löschmittelströme zu verteilen.

X

26. Welche Aufgabe hat die Ventilklappe im Sammelstück?

- Sie dient zur Ableitung des Überdrucks am Eingangsstutzen der Pumpe.
- Sie reguliert den Eingangsdruck an der Pumpe.
- Sie verschließt automatisch den zweiten Zugang beim Anschluss von nur einer Schlauchleitung.

X

27. Welche Abgänge hat ein genormtes Standrohr?

- zwei A-Abgänge
- zwei B-Abgänge
- zwei C-Abgänge

X

28. Worauf ist bei der Bedienung eines Verteilers mit Kugelhähnen besonders zu achten?

- Alle Hähne sind nach dem Gebrauch zu fetten.
- Die Hähne dürfen nicht schlagartig geöffnet bzw. geschlossen werden.
- Die Hähne sind beim Einsatz eines Schaumrohres nur halb zu öffnen.

X

29. Zu welchem Zweck werden Übergangsstücke benötigt?

- Übergangsstücke werden zum Einkuppeln eines Zumischers in eine B-Druckleitung benötigt.
- Übergangsstücke werden zum Anschluss eines B-Druckschlauches an einen Überflurhydranten benötigt.
- Übergangsstücke werden zum Verbinden von Kupplungen verschiedener Nennweiten benötigt.

X

30. Welcher Abgang ist für das 1. Rohr vorgesehen?

- der Abgang A
- der Abgang B
- der Abgang C



X



Themengebiet „Fahrzeugkunde“

1. Welche Mannschaftsstärke hat ein TSF-W?

- Ein TSF-W hat eine Staffelbesetzung.
- Ein TSF-W hat eine Truppbesetzung.
- Ein TSF-W hat eine Gruppenbesetzung.

2. Was bedeutet die Fahrzeugkurzbezeichnung KLF?

- Die Fahrzeugkurzbezeichnung KLF bedeutet kommunales Löschfahrzeug.
- Die Fahrzeugkurzbezeichnung KLF bedeutet Kleinlöschfahrzeug.
- Die Fahrzeugkurzbezeichnung KLF bedeutet Kleinlöschtankfahrzeug.

3. Wie viele C-Druckschläuche gehören zur Standardbeladung eines TSF-W?

- 10 C-Druckschläuche
- 9 C-Druckschläuche
- 12 C-Druckschläuche

4. Wozu wird eine DLA(K) 23/12 im Wesentlichen eingesetzt?

- zur Brandbekämpfung
- zur Menschenrettung aus großen Höhen
- zur technischen Hilfeleistung

5. Welche Aussage über den Anwendungsbereich eines LF 10/6 ist richtig?

- Ein LF 10/6 dient vornehmlich zum Bekämpfen von Bränden, zur Wasserförderung und zur Durchführung einfacher technischer Hilfeleistungen.
- Ein LF 10/6 dient nur zur Brandbekämpfung.
- Ein LF 10/6 ist ein universell einsetzbares Fahrzeug. Es dient zur Brandbekämpfung, zum Fördern von Wasser und zum Retten aus großen Höhen.

6. Welche der nachfolgenden Aussagen treffen für ein LF 10/6 zu?

- Der eingebaute Löschwasserbehälter hat einen nutzbaren Inhalt von mindestens 600 Litern Wasser.
- Es ist eine Feuerlöschkreiselpumpe vom Typ 16/8 eingebaut.
- Das Fahrzeug ist vorgesehen für eine Staffelbesetzung.

7. Wie viele B-Druckschläuche mit einer Länge von 20 m gehören zur Normbeladung eines LF 10/6?

- 12 B-Druckschläuche
- 14 B-Druckschläuche
- 16 B-Druckschläuche



Themengebiet „Brennen“

1. Welche Stoffe dehnen sich bei Erwärmung aus?

- Nur flüssige Stoffe dehnen sich bei Erwärmung aus.
- Nur gasförmige Stoffe dehnen sich bei Erwärmung aus.
- Alle festen, flüssigen (Ausnahme Wasser) und gasförmigen Stoffe dehnen sich bei Erwärmung aus.

2. Woher erhält ein Stoff die zur Fremdentzündung erforderliche Zündenergie?

- von außen.
- Die Zündenergie entwickelt der Stoff selbst.
- Der vorhandene Sauerstoff entwickelt die erforderliche Zündenergie.

3. Was ist ein Schwelbrand?

- Ein Brand, der nach kurzer Zeit von selbst wieder erlischt.
- Ein infolge Sauerstoffmangels sehr langsam verlaufender Brand.
- Ein Brand mit einer hohen Flammenausbreitungsgeschwindigkeit.

4. Wie heißt das Produkt aus der Verbindung eines Stoffes mit Sauerstoff?

- Das Produkt heißt Oxidation.
- Das Produkt heißt chemische Reaktion.
- Das Produkt heißt Oxid.

5. Welche Art der Wärmeübertragung ist an kein Medium gebunden?

- die Wärmeleitung
- die Konvektion
- die Wärmestrahlung

6. Welches Gas entsteht hauptsächlich bei einer vollkommenen Verbrennung?

- Kohlenstoffmonoxid (CO)
- Stickstoff
- Kohlenstoffdioxid (CO₂)

7. Wovon hängt die Brandgefährlichkeit eines Stoffes ab?

- von seiner Dichte
- von seiner Entzündbarkeit
- von seiner Festigkeit

8. Was ist Wärme?

- der Wärmezustand eines Stoffes
- eine Form der Energie
- die ablesbare Temperatur am Thermometer



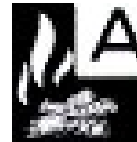
9. Wo findet bei einer Kerzenflamme das Brennen statt?

- direkt am Docht
- im Inneren der Flamme
- an der Außenfläche der Flamme

<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>

10. Für welche Brandklasse ist ein mit folgendem Bildzeichen gekennzeichnete Feuerlöscher geeignet?

- für Brände von festen Stoffen, ausgenommen Metalle
- für Brände von gasförmigen Stoffen
- für Brände von flüssigen oder flüssig werdenden Stoffen



<input checked="" type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>

11. Für welche Brandklasse ist ein mit folgendem Bildzeichen gekennzeichnete Feuerlöscher geeignet?

- für Brände von festen Stoffen
- für Brände von gasförmigen Stoffen
- für Brände von flüssigen oder flüssig werdenden Stoffen



<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>

12. Für welche Brandklasse ist ein mit folgendem Bildzeichen gekennzeichnete Feuerlöscher geeignet?

- für Brände von flüssigen Stoffen
- für Brände von gasförmigen Stoffen
- für Brände von Metallen



<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>

13. Welcher der angebenen Stoffe brennt nur mit Flamme?

- Koks
- Kerzenwachs
- Papier

<input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>

14. Wie bezeichnet man ein nicht bestimmungsgemäßes Brennen, das sich unkontrolliert ausbreitet?

- ein Flugfeuer
- eine Feuerbrücke
- ein Brand

<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>

15. Welche der aufgeführten Stoffe brennen nur mit Flamme?

- Wachs und Stearin
- Metall und Holzkohle
- Holz, Kohle und Papier

<input checked="" type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>

16. Welcher nachfolgende Stoff fördert durch seine Anwesenheit das Brennen, ist jedoch selbst nicht brennbar?

- Stickstoff
- Sauerstoff
- Kohlenstoff

<input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>



17. Welcher nachfolgend aufgeführten Stoffe brennt nur mit Glut?

- Holzkohle und Koks
- Benzin und Lösungsmittel
- Holzwolle und Papier

X

18. Wann ist ein Wärmestau?

- wenn mehr Wärme erzeugt wird, als abgeführt werden kann
- wenn nur wenig Sauerstoff zum Brandherd gelangen kann
- wenn ein brennbarer Stoff mit einem sehr hohen Heizwert verbrennt

X

19. Welcher Brandklasse sind Brände von Wachs, Stearin und Paraffin zugeordnet?

- der Brandklasse A
- der Brandklasse B
- der Brandklasse C

X

20. Wie ist die Bezeichnung der Stoffe, die durch die Energie einer Streichholzflamme zur Entzündung gebracht werden können?

- schwer entzündliche Stoffe
- normal entzündliche Stoffe
- leicht entzündliche Stoffe

X

21. Welche Brände werden der Brandklasse B zugeordnet?

- Brände fester Stoffe
- Brände gasförmiger Stoffe
- Brände flüssiger oder flüssig werdender Stoffe

X

22. Was versteht man unter dem Begriff Temperatur?

- Temperatur ist eine Maßeinheit für die Wärmeenergie.
- Temperatur kennzeichnet den Wärmezustand eines Stoffes.
- Temperatur ist eine Maßeinheit für den Heizwert eines Stoffes.

X

23. In welche Klassen werden brennbare Stoffe eingeteilt?

- in Gefahrklassen
- in Feuerwiderstandsklassen
- in Brandklassen

X



Themengebiet „FwDV 3 – Einheiten im Lösch- u. Hilfeleistungseinsatz“

1. Woraus besteht eine taktische Einheit?

- aus der Mannschaft und den Einsatzmitteln
- aus der Mannschaft und dem Fahrzeug
- aus der Mannschaft und dem Einheitsführer

2. Wer nimmt nach der FwDV 3 in der Regel das erste einzusetzende Strahlrohr vor?

- der Wassertrupp
- der Schlauchtrupp
- der Angriffstrupp

3. Welche der nachfolgenden Aufgaben übernimmt der Angriffstrupp nach der FwDV 3?

- Er sichert gegen fließenden Verkehr.
- Er baut die Wasserversorgung zwischen Hydrant und Löschfahrzeug auf.
- Er verlegt seine Schlauchleitung selbst, sofern kein Schlauchtrupp zur Unterstützung bereitsteht.

4. Wer setzt nach der FwDV 3 den Verteiler?

- der Maschinist
- der Wassertrupp
- der Angriffstrupp

5. Welche der nachfolgenden Aufgaben übernimmt der Wassertrupp nach der FwDV 3?

- Er stellt die Wasserversorgung zwischen Löschfahrzeug und Verteiler her.
- Er nimmt in der Regel das erste Rohr vor.
- Er legt ausreichend C- Druckschläuche zur Vornahme weiterer Strahlrohre am Verteiler bereit.

6. Wer bestimmt nach der FwDV 3 die Anzahl der benötigten Saugschläuche?

- der Angriffstrupfführer
- der Einheitsführer
- der Wasserstrupfführer

7. Wer kommandiert nach der FwDV 3 bei einem Einsatz einer Gruppe bei der Wasserentnahme aus offenem Gewässer „Saugleitung zu Wasser!“?

- der Einheitsführer
- der Wasserstrupfführer
- der Schlauchstrupfführer

8. Wer unterstützt nach der FwDV 3 die Trupps bei der Entnahme der Geräte vom Fahrzeug?

- der Melder
- Die Trupps erhalten keine Unterstützung.
- der Maschinist



9. Welche Funktionen entfallen bei einer Staffel im Vergleich zur Gruppe?

- Maschinist, Melder und Schlauchtrupp
- Melder und Wassertrupp
- Melder und Schlauchtrupp

10. Wie nennt man nach der FwDV 3 die beiden Einsatzmöglichkeiten, nach denen der Einheitsführer seine Mannschaft einsetzen kann?

- Löscheinsatz und Rettungseinsatz
- Einsatz mit Bereitstellung und Einsatz ohne Bereitstellung
- Strahlrohreinsatz und Werfereinsatz

11. Welche Geräte legt der Maschinist nach der FwDV 3 bei einer Wasserentnahme aus einem offenen Gewässer bereit?

- die befohlene Anzahl Saugschläuche und den Saugkorb
- die Kupplungsschlüssel, den Saugkorb, den Saugschutzkorb, die Ventilleine und ggf. die Halteleine
- den Saugkorb, den Saugschutzkorb, das Sammelstück sowie die Ventilleine

12. Wer stellt nach der FwDV 3 die Wasserversorgung her?

- der Wassertrupp
- der Angriffstrupp
- der Schlauchtrupp

13. Woraus besteht nach der FwDV 3 eine Staffel?

- aus dem Truppführer und den vier Feuerwehrangehörigen
- aus der Mannschaft und den Einsatzmitteln
- aus der Mannschaft und dem TLF 24/50

14. Welche Aufgabe hat nach der FwDV 3 der Angriffstrupp?

- Er nimmt nur das erste Rohr vor.
- Er rettet und unterstützt den Staffelführer beim Erkunden der Lage.
- Er rettet, setzt den Verteiler und nimmt das erste Rohr vor.

15. Wo ist nach der FwDV 3 der Standort des Einheitsführers?

- Er ist an keinen bestimmten Platz gebunden.
- am Verteiler
- beim Angriffstrupp

16. Wer verlegt die Saugleitung, wenn nur zwei Saugschläuche benötigt werden?

- der Wassertrupp
- der Wassertrupp und der Schlauchtrupp
- der Wassertrupp und der Melder



17. Wer verlegt nach der FwDV 3 die B-Schlauchleitung mit Rollschläuchen zwischen dem Löschfahrzeug und dem Verteiler?
- der Melder
 - der Schlauchtrupp
 - der Wassertrupp
18. In welche Richtung ist nach der FwDV 3 bei der Wasserentnahme über Saugschläuche die Saugleitung zu kuppeln?
- Die Saugleitung ist von der Pumpe her zu kuppeln.
 - Die Saugleitung ist vom Saugkorb her zu kuppeln.
 - Die Aufbaurichtung gibt der Wasserführer vor.
19. Welche hauptsächlichsten Aufgaben hat der Melder nach der FwDV 3?
- Er übernimmt befohlene Aufgaben.
 - Er ist der Vertreter des Gruppenführers.
 - Er bedient den Verteiler nach der Vornahme eines BM-Strahlrohres.
20. Wer gibt nach der FwDV 3 bei der Wasserentnahme über Saugschläuche das Kommando: „Saugleitung zu Wasser!“?
- der Maschinist
 - der Gruppenführer
 - der Wassertruppführer
21. Wer setzt nach der FwDV 3 das Standrohr?
- der Wassertrupp
 - der Angriffstrupp
 - der Schlauchtrupp
22. Wer erteilt dem Melder die Anweisung, eine Lagemeldung an die Leitstelle abzusetzen?
- Er stellt sich den Text nach Art der Lage selbst zusammen und gibt die Lagemeldung
 - der Einheitsführer
 - der gerade an der Einsatzstelle ankommende Kreisbrandinspektor
23. Welche Funktionsträger gehören zu einer Staffel?
- der Maschinist, der Melder, der Angriffs- und der Wassertrupp
 - der Melder, der Gruppenführer, der Schlauch- und der Wassertrupp
 - der Staffelführer, der Maschinist, der Angriffs- und der Wassertrupp



Themengebiet „Lebensrettende Sofortmaßnahmen (Erste Hilfe)“

1. Welche lebensrettenden Sofortmaßnahmen sind von einem Ersthelfer durchzuführen, wenn er eine bewusstlose Person vorfindet?

- die Person ansprechen, Atmung kontrollieren, auf sichere Lebenszeichen achten und bei vorhandener Atmung Person in die stabile Seitenlage bringen
- sofort Schürfwunden keimfrei abdecken und mit einem Druckverband versorgen
- Damit die Person atmen kann, wird sie mit erhöhtem Oberkörper gelagert.

2. Bei einem Unfall hat sich eine Person eine Schnittwunde am Unterarm zugezogen. Eine Glasscherbe steckt noch tief in der Wunde, es blutet leicht. Welche Vorgehensweise ist richtig?

- Person in die stabile Seitenlage bringen
- Glasscherbe aus der Wunde entfernen, Arm hochhalten und den Druckverband anlegen
- ohne die Glasscherbe zu entfernen und ohne Druck auf die Wunde auszuüben vorsichtig einen Verband anlegen

3. Welche Symptome veranlassen Sie, eine Person in der stabilen Seitenlage zu lagern?

- Bewusstlosigkeit
- Übelkeit
- stark blutende Wunden



Themengebiet „Löschen“

1. Welches Löschmittel eignet sich besonders zur Brandbekämpfung von Bränden in empfindlichen elektrischen Anlagen?

- CO
- CO₂
- E-Pulver

2. Bei welchen Bränden wird das Löschverfahren „Abkühlen“ angewendet?

- bei Glutbränden
- bei Gasbränden
- bei Flüssigkeitsbränden

3. Wie heißt die Schaumart, die mit Schaumstrahlrohren hergestellt wird?

- Kombinationsschaum
- Chemischer Schaum
- Luftschaum

4. Welches Fassungsvermögen hat ein genormter Schaummittelbehälter?

- 20 Liter
- 10 Liter
- 50 Liter

5. Welche Löschwirkung haben Löschmittel?

- nur eine Hauptlöschwirkung
- nur eine Nebenlöschwirkung
- eine Hauptlöschwirkung und eine Nebenlöschwirkung

6. Was geschieht, wenn ein brennender fester Stoff unter seine Zündtemperatur abgekühlt wird?

- Das Brennen läuft langsam weiter.
- Das Brennen läuft weiter.
- Das Brennen wird unterbrochen.

7. Wonach richtet sich überwiegend die Anwendung der verschiedenen Löschmittel?

- nach der Art der brennbaren Stoffe
- nach den Brandtemperaturen
- nach der Ausdehnung des Brandes

8. Welche der folgenden Brände werden der Brandklasse F zugeordnet?

- Feststoffbrände
- Speiseölbrände
- Fließbrände



9. Welche Substanz kann als Löschmittel für die Brandklasse D verwendet werden?

- Salzwasser
- trockener Sand
- angefeuchtete Sägespäne

10. Für welche Brände ist ein Wasserlöscher geeignet?

- Wasserlöscher sind nicht zugelassen
- für die Brände der Brandklasse B und C
- für die Brände der Brandklasse A

Themengebiet „Technische Hilfeleistung“

1. Welche Aufgabe übernimmt der Angriffstrupp im Hilfeleistungseinsatz?

- Aufgaben der Rettung
- Aufgaben der Sicherung
- Aufgaben der Gerätebereitstellung

2. Welche Aufgaben übernimmt der Wassertrupp beim Hilfeleistungseinsatz?

- Aufgaben der Rettung
- Aufgaben der Sicherung
- Aufgaben der Gerätebereitstellung

3. Welche Aufgaben übernimmt der Schlauchtrupp beim Hilfeleistungseinsatz?

- Aufgaben der Rettung
- Aufgaben der Sicherung
- Aufgaben der Gerätebereitstellung

Themengebiet „Unfallverhütungsvorschriften / Unfallversicherung“

1. In welchen Zeitabständen sind die Feuerwehrangehörigen nach §15 der UVV-Feuerwehren über die Gefahren im Feuerwehrdienst sowie über die Maßnahmen zur Verhütung von Unfällen zu unterweisen?

- nur alle zwei Jahre
- mindestens jährlich einmal
- Es liegt im Ermessen des Wehrführers, die Vorschriften bekannt zu geben.

2. Wie müssen nach der UVV-Feuerwehren die übenen bei Selbstrettungsübungen gegen Absturz zusätzlich gesichert sein?

- durch das Anlegen einer Mehrzweckleine am Feuerwehr-Haltegurt/Feuerwehr-Sicherheitsgurt
- durch das Anlegen einer Sicherungsleine
- durch das Anlegen von zwei zusätzlichen Mehrzweckleinen an den Oberarmen



3. Worauf bezieht sich der Geltungsbereich der UVV-Feuerwehren?

- Der Geltungsbereich bezieht sich auf Feuerwehreinrichtungen und den Feuerwehrdienst.
- Der Geltungsbereich bezieht sich nur auf Einsatzstellen und Übungen.
- Der Geltungsbereich bezieht sich nur auf Einsatzstellen, insbesondere auf die Rettung von Menschenleben.

4. In welchem Fall dürfen schadhafte Leitern nach der UVV-Leitern und Tritte wieder benutzt werden?

- Sie dürfen nie benutzt werden.
- Sie dürfen wieder benutzt werden, wenn sie geflickt und gestrichen sind.
- Sie dürfen erst nach einer sachgemäßen Instandsetzung, durch die Ihre ursprüngliche Festigkeit wiederhergestellt und ein sicheres Begehen gewährleistet ist, wieder benutzt werden.

5. Was ist bei Leitern, die an oder auf Verkehrswegen aufgestellt sind, nach der UVV-Leitern und Tritte zu beachten?

- Auf sie ist auffällig hinzuweisen und sie sind gegen Umstoßen zu sichern.
- Leitern dürfen nicht auf Verkehrswegen aufgestellt werden.
- Leitern dürfen nur auf Verkehrswegen aufgestellt werden, wenn diese Wege von der Polizei abgesperrt sind.

6. Wie sind nach UVV-Feuerwehren Strahlrohre, Schläuche und Verteiler zu benutzen?

- so, dass Feuerwehrangehörige beim Umgang mit diesen Geräten nicht gefährdet werden
- so, dass sie mindestens 35 Jahre eingesetzt werden
- Eine besondere Art der Benutzung ist nicht vorgeschrieben.

7. Was ist im Sinne der UVV-Feuerwehren der Einsatzort?

- die Stelle, an der die Feuerwehr dienstlich tätig wird
- die Versorgungsstelle für die Einsatzkräfte
- das Gemeindegebiet

8. Welche Feuerwehrangehörigen sind bei den Unfallkassen Hessen gesetzlich versichert?

- nur die Mitglieder der Einsatzabteilung
- die Mitglieder der Einsatzabteilung und die Angehörigen der Jugendfeuerwehr
- grundsätzlich alle Mitglieder des Feuerwehrvereins

9. Sie sind aktives Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr und werden auf dem Heimweg nach einer Feuerwehrübung durch einen Unfall verletzt. Deckt die Unfallversicherung diesen Fall ab?

- nein, da die Übung beendet ist
- ja, aber nur, wenn Dienstkleidung getragen wird
- ja, wenn sich der Unfall auf dem direkten Heimweg ereignete



Themengebiet „Rechtsgrundlagen“

1. Was gehört zu den Pflichten der Feuerwehr?

- Hilfe leisten bei Bränden, Explosionen, Unfällen oder anderen Notlagen, insbesondere durch schadenbringende Naturereignisse
- schnellstmöglicher Transport von Verletzten in das nächste Krankenhaus
- Verkehrsregelung im Bereich von Einsatzstellen

2. Wer leitet, gebunden an die Weisungen des Gemeinde-/Stadtbrandinspektors, die Orts- bzw. Stadtteilfeuerwehr?

- der Jugendfeuerwehrwart
- der Wehrführer
- der erste Vorsitzende

3. In welchen Situationen hat ein Feuerwehrangehöriger den Weisungen seines Vorgesetzten Folge zu leisten?

- bei Einsätzen und bei Übungen
- Die Feuerwehrangehörigen treffen in einem Staat von demokratischer Grundordnung Ihre Entscheidung selbst
- nur wenn der Feuerwehrangehörige die Weisung des Vorgesetzten als sinnvoll erachtet

4. Wem müssen Personen einen Brand oder ein anderes Schadenereignis, bei dem Menschen gefährdet sind, unverzüglich melden?

- der Notrufannahmestelle
- dem Vorsitzenden des Ortsgerichts
- allen Anwohnern der betroffenen Straße

Themengebiet „Wasserrförderung“

1. Welche Bedeutung hat die Zahl „100“ nach dem Buchstaben „H“ auf dem Hinweisschild für Unterflurhydranten?

- Der Durchmesser der Versorgungsleitung, an die der Hydrant angeschlossen ist, beträgt 100 mm.
- Der Hydrant liegt in einer Entfernung von 100 m vom Objekt.
- Der Hydrant liefert ca. 100 l Wasser pro Minute.

2. Wie viel Wasser liefern ein BM- und ein CM-Strahlrohr bei einem Strahlrohrdruck von 5 bar in 10 Minuten, wenn beide Strahlrohre ohne Mundstück eingesetzt sind?

- ca. 10.000 l
- ca. 8.000 l
- ca. 5.000 l



Themengebiet „Organisation“

1. Wie nennt man den Betreuer der Jugendfeuerwehr auf Kreisebene?

- Kreisbrandmeister
- Kreisjugendfeuerwehrwart
- Landesjugendfeuerwehrwart

2. Wie nennt man den Betreuer der Jugendfeuerwehr auf Landesebene?

- Landesbranddirektor
- Landessprecher - Jugendfeuerwehr
- Landesjugendfeuerwehrwart

3. Wie heißt der Verband, in dem alle Feuerwehren in Deutschland zusammengeschlossen sind?

- Landesfeuerwehrverband
- Deutscher Feuerwehrverband
- Kreisfeuerwehrverband

4. Wie nennt man den Betreuer und Ausbilder in der Jugendfeuerwehr?

- Jugendgruppensprecher
- Kreisjugendfeuerwehrwart
- Jugendfeuerwehrwart

5. Mit welchem Alter wird der Bundesbürger volljährig?

- Mit 17 Jahren
- Mit 21 Jahren
- Mit 18 Jahren

6. Mit welchem Alter kann man in den aktiven Dienst einer Freiwilligen Feuerwehr übernommen werden?

- Nach Vollendung des 15. Lebensjahres
- Nach Vollendung des 12. Lebensjahres
- Nach Vollendung des 17. Lebensjahres

7. Ab welchem Lebensjahr dürfen Jugendliche in Hessen in die Jugendfeuerwehr eintreten?

- Nach Vollendung des 10. Lebensjahres
- Nach Vollendung des 8. Lebensjahres
- Nach Vollendung des 12. Lebensjahres

8. Wer beschafft die Ausrüstung für die Feuerwehren?

- Die Brandversicherung
- Das Land Hessen
- Die Städte und Gemeinden



9. Wie lautet die Notrufnummer der Feuerwehr?

- 110
- 111
- 112

10. Was sind öffentliche Feuerwehren?

- Werksfeuerwehren
- Werks-, Pflicht-, Berufs- und Freiwillige Feuerwehren
- Berufs-, Pflicht- und Freiwillige Feuerwehren